AZ – 16. 04. 1992.

Solidarität mit Unterdrückten

Ökumenischer Jugendkreuzweg nahm sich Thema Lateinamerika an / „Umkehr"

eml. NACKENHEIM — Im Leiden der Menschen dieser Welt, im Hunger, dem Elend, der Ungerechtigkeit und dem Haß spiegelt sich der Leidensweg und Kreuzestod des Jesus von Nazareth. Gott ist der Not nicht fern, sondern denen nahe, die Friede und Gerechtigkeit suchen. Jesus ist „einer von uns". Dieses Leitwort rief die Gläubigen am Palmsonntag zum Beginn der Karwoche zum ökumenischen Jugendkreuzweg zusammen, der im 500. Jahr nach der Entdekkung Lateinamerikas sich in Texten und Bildern besonders den geschundenen Menschen dieses Erdteils annahm und von der katholischen Jugend vorbereitet war.

Gut 50 evangelische und katholische Christen sammelten sich hinter einem einfachen Holzkreuz und zogen von der Kapelle des katholischen Pfarrzentrums aus durch die Straßen der Gemeinde zur evangelischen Kirche „Zum guten Hirten"; vorbei am trügerischen Frieden der blühenden Vorgärten, vorbei an den blechernen Statussymbolen eines in vielfacher Hinsicht teuer erkauften, vergänglichen Wohlstands. Es war ein Weg „an der Seite Jesu", „für mehr Gerechtigkeit und Frieden bei uns und bei allen Menschen dieser Welt", wie es in einem einleitenden Text hieß.

Sieben Stationen gaben Gelegenheit, das Leiden in Lateinamerika zu bedenken und über die Schuldverstrickungen der Industrienationen zu reflektieren. Über viele tausend Kilometer hinweg entstand im Bitten, Singen und Beten der Christen eine Brücke der Solidarität mit den Armen und Unterdrückten Lateinamerikas. Es wurde deutlich, daß sich auch bei uns, gesellschaftlich wie privat, etwas ändern muß, wenn Gerechtigkeit und Friede weltweit gelten sollen. Der Aufruf zur Umkehr verband sich mit der Hoffnung auf Veränderung: Ostern, ein Fest der Auferstehung für die, die sich von gleichgültiger und satter Müdigkeit noch nicht haben einschläfern lassen.



Er ist schon zur Tradition geworden, der ökumenische Jugendkreuzweg am Palmsonntag, der sich dieses Jahr den Völkern Lateinamerikas widmete. Evangelische und katholische Christen zogen gemeinsam durch die Nackenheimer Straßen. Bild: Volker Oehl